



Ein Eisenbahnmuseum für Hamburg?

HAMBURG UNTER DAMPF

Wer erinnert sich nicht gerne an die rußgeschwängerten Zeiten der auf ihren Einsatz wartenden Dampfloks im Hamburger Hauptbahnhof, als es noch ein echtes Abenteuer war, Deutschland mit der Bahn zu erleben? Die berühmten Schnellzugdampfloks der 03erBaureihe waren über Jahrzehnte die Flaggschiffe des traditionsreichen Betriebswerks Hamburg-Altona, welches mit seiner Doppeldrehscheibe, seinem alles überragenden Wasserturm und seinem 57-ständigen Ringlokschuppen in der gesamten Bundesrepublik als Ausnahmerecheinung galt.



Arbeit an der Materie



Fahrt über die berühmte Rendsburger Hochbrücke

Fotos: Jörg Nitzsche / Hamburg hautnah



Lokführer und Heizer in ihrem Element



Hamburg begrüßt seine Bahngäste vor der imposanten Hafenkulisse

Von hier brachten sie uns in den Urlaub, zu Verwandten und Freunden, die guten alten Dampfloks. Wir schauten aus unseren Abteufenstern und entdeckten eine uns völlig neue und unbekannte Welt. Wir bestaunten die berühmte ehemalige Zonengrenze und genossen den Augenblick, wenn sich auf der Fahrt nach Garmisch-Partenkirchen das gewaltige Alpenpanorama vor uns auftat. Auf der Fahrt zu Nord- und Ostsee vermischte sich die erfrischende Seeluft mit dem süßen Duft der endlosen Rapsfelder. Heute rast die Landschaft in den fast hermetisch abriegelten Triebwagen eines ICEs völlig verzerrt an uns vorüber. Dabei waren die Fahrzeiten schon vor dem 2. Weltkrieg rekordverdächtig schnell. Der bekannte dieselgetriebene „Fliegende Hamburger“ legte bereits ab Mai 1933 die Strecke Hamburg–Berlin in 2 Stunden und 18 Minuten zurück, eine Fahrzeit, die ihm der ICE bis Ende der 90er nicht streitig zu machen vermochte.

Es hat schon etwas Beeindruckendes, wenn Hamburg seine Bahngäste vor der markanten, imposanten Hafenkulisse empfängt. Die unterschiedlichen, sich ergänzenden Verkehrssysteme von Schifffahrt und Eisenbahn sind prägende Merkmale unserer Hafenstadt. Wo sonst als im Hamburger Hafen mit seiner weltumspannenden Schifffahrt und der zugleich starken Präsenz der Eisenbahn würde ein Eisenbahnmuseum hingehören?

Hier kommt das ebenfalls berühmte Bahnbetriebswerk (BW) Hamburg-Wilhelmsburg ins Spiel. Es wäre prädestiniert dafür, ein „lebendiges“ Museum zu sein, ist weit über die Grenzen Hamburgs bekannt und hat ähnlich wie das BW Altona große Eisenbahngeschichte geschrieben. Erbaut wurde es um 1890 durch die K. P. E. V. (Königlich Preussische Eisenbahn-Verwaltung) und war zeitlebens auf Rangierloks

spezialisiert. Auch die heutige Hafenbahn wurde schon zur Reichsbahnzeit von hier aus bedient. Von der Deutschen Bahn noch bis Anfang der 90er Jahre genutzt, entwickelte es sich in den Folgejahren mit seinem Lokbestand zu einem echten Kleinod. Am 15. Oktober 1994 dann die Katastrophe: Großteile des Rundschuppens wurden durch Brandstiftung ein Raub der Flammen. Doch einige Teile der historischen Anlage sind noch erhalten. Der Komplex verdient es, als Industriekulturgut geschützt und gepflegt zu werden und vielleicht auch einem Eisenbahnmuseum einen würdigen Rahmen zu geben.

Nostalgiefahrten mit historischen Loks aus allen Epochen fahren Hamburg schon regelmäßig an, auf der Durchfahrt nach Schleswig-Holstein oder aber um Station zu machen. Sie könnten das BW Wilhelmsburg anfahren, Kohle und Wasser aufnehmen und bestimmte Reparatur- und Servicearbeiten erledigen lassen. Nach einer Übergangszeit könnte ein Museum im ehemaligen BW Wilhelmsburg dann sogar in der Lage sein, sich durch Auftragsarbeiten von außen selbst zu tragen.

Zurzeit ist eine Autobahntangente im Gespräch, die durch das BW führen soll. Das wäre dann das endgültige Aus für ein einzigartiges Denkmal – und für ein Hamburger Eisenbahnmuseum. jn

Weitere Informationen zum Thema:

www.bahnfotokiste.de/eisenbahn/wilhelmsburg/index.html

www.hamburg-hautnah.de/bwwilhelmsburg.html

www.iba-hamburg.org